

Wer mit Brett, Drachen
und Wind umgehen
kann, findet Kitesurfen
zum Abheben schön.

Zwischen Himmel und Wellen

Weder Fisch noch Vogel, aber trotzdem auf dem
Wasser und in der Luft unterwegs: **Kitesurfen** machts möglich.
Unsere Autorin Daniela Schwegler hats ausprobiert.

Fotos **Gaudenz Danuser**

Daniela Schwegler wird in die Geheimnisse des Drachenfliegens eingeweiht.



Lehrer Simon Sprecher erklärt auf der grünen Wiese die wichtigsten Handgriffe.



Hier kann man sich selbst an der Leine führen.



Der Wind als Zugpferd, die Welle als stete Begleiterin.



Unter vollen Segeln unterwegs über den Silvaplanasee.

«Ich spüre **DIE NATUR HAUTNAH**, wenn das Wasser hochspritzt und ich mit meterhohen Sprüngen die dritte Dimension erobere.» Stefan Popprath, Kitesurf-Schulleiter

Mit einem Brett an den Füßen und einem Lenkdrachen im Wind übers Wasser flitzen und zu Luftsprüngen ansetzen: Kitesurfen sieht spektakulär aus. «Freiheit pur!», schwärmt Stefan Popprath von «Swiss Kitesurf». Er bildet seit 20 Jahren Kitesurferinnen und -surfer aus. «Ich spüre die Natur hautnah, wenn das Wasser hochspritzt und ich mit meterhohen Sprüngen die dritte Dimension erobere.»

Kann doch nicht so schwierig sein, dachte ich mir und wagte einen Selbstversuch in Poppraths Kitesurfschule am Silvaplanasee. Der See im Oberengadin gilt als Kitesurfermekka der Schweiz.

Nicht nur wegen des guten Malojawindes – auch die Infrastruktur im Sportzentrum Mulets in Silvaplana ist prima. Und erst die Landschaft: im Vordergrund der silbernen glänzende, tief dunkle See, dahinter die Lärchenwälder, die sich an die Hänge schmiegen. Darüber die Gipfel, im Frühsommer noch immer in Weiss gehüllt.

Zum Höhenrausch kommt die Vorfreude hinzu, gemischt mit einem Schuss Respekt. Was erwartet mich auf dem See? Los gehts mit der Theorie. Instruktor Simon Sprecher lehrt uns vier Anfänger, was zur Grundausrüstung gehört: Schirm in der Luft, Brett unter den Füßen und Trapez um die Hüfte, um den Schirm ein-

zuklinken. Gesteuert wird mit der Bar, einem Stab, an dem links und rechts die Leinen des Schirms befestigt sind. Später erklärt uns Simon Sprecher das Flugverhalten des Drachens im Windfenster.

Schon stehen wir auf der grünen Wiese am Seeufer – für erste Lenkübungen an Land. Von anderen Schülern habe ich Schauergeschichten gehört. Ihnen entglitt der Schirm, sie wurden über Stock und Stein geschleift. Ein Glück, kenne ich als Gleitschirmpilotin das Flugverhalten von Gleitschirmen. Das kommt mir bei den ersten Lenkmanövern mit dem Kite zugute. Auch wer Snowboard oder Wakeboard fährt, lernt Kitesurfen rascher.

Als wir am zweiten Kurstag auf der Startwiese am Silvaplanasee aufkreuzen, ist diese schon über und über mit bunten Schirmen belegt. Auch wir blasen unsere Segel auf, machen uns startklar. Die Nervosität steigt. Gleich solls losgehen! Da packen einige der Profis bereits wieder ihre Siebensachen zusammen und ziehen von dannen. Der Blick zum Windsack zeigt, weshalb: Verflixt, der Wind ist weg.

Der Silvaplanasee gilt als windsicher, aber auch dem Malojawind geht an manchen Tagen die Puste aus. «Bei schönem Wetter können wir hier zu 90 Prozent kiten», sagt Simon Sprecher optimistisch. Er sei sicher, morgen werde es besser.

In der Tat, am dritten Tag haben wir mehr Windglück. Auf der Wiese und im Wasser ein buntes Tohuwabohu; an die 50 Schirme sind in der Luft. Prächtig sieht das aus. Ich streife mir den Neoprenanzug über, unabdinglich beim nur elf Grad kalten Gletscherwasser.

Vor dem Einstieg ins Wasser mahnt Simon Sprecher: «Jetzt keine schnellen Steuermanöver, sondern den Kite ruhig in Richtung See lenken.» Dann springe ich mutig ins kühle Nass, und als ich – Schwimmweste sei Dank – mit dem Kopf wieder auftauche, steht der Schirm korrekt im Zenit rund 25 Meter über mir. Aber es bleibt kompliziert: Wir vier Neu- ▶▶

ANZEIGE



Glückstage

Erstklassiges Hotel inmitten einer grandiosen Gartenanlage mit herrlicher Wellness-Landschaft, Erlebnis-Hallenbad, beheiztem (!) Freibad, Beauty- & Body-Center u.v.m.

VIVA SOMMER / Restplatzangebot
7 Tage Verwöhnepension, Benützung aller Aktiv- und Wellness-Einrichtungen, Mountainbike-Verleih, Kinderbetreuung, Tennisplätze, Wanderbus...
ab EUR 455,- pro Person im DZ!

Gartenhotel Linde, A-6531 Ried, Tirol
Tel. +43-5472-6270. www.hotel-linde.at



«Freiheit pur!» spüren die erfahrenen Kitesurfer auf dem Ritt über den See.

Auf dem See heisst es Farbe bekennen.



«Das Kitesurfen lernt man nicht sofort. DREI BIS FÜNF TAGE braucht es für die Grundlagen.» Simon Sprecher, Kitesurflehrer

Vor das Fliegen haben die Götter das Üben gesetzt

Bei schönem Wetter kann im Sommer fast jeden Tag auf dem Silvaplana-See gekitete werden. Einsteiger sind bei Kitesurfprofi Stefan Popprath und seinen Instruktorinnen gut aufgehoben. Seine Schule «Swiss Kitesurf» ist die grösste der Schweiz und eine der ältesten der Welt. In zwei- bis fünftägigen Kursen können die Grundlagen des Kitesurfens erlernt werden: Nach der Theorie wird das Kitesegel zuerst auf der Wiese fliegen gelassen. Dann gehts ohne Brett ins Wasser zum Bo-



Auf der Wiese wird einstudiert, was auf dem See zu tun ist.

dysurfen, wo man bäuchlings vom Schirm gezogen über die Wasseroberfläche jagt. Nach dem Wasserstart und ersten Fahrversuchen heisst Fahrtechnik üben, üben und nochmals üben.

Allgemeine Auskünfte:
Swiss Kitesurf, Sportzentrum Mulets, Silvaplana, Tel. 081 828 97 67
www.kitesailing.ch

Weitere Adressen:
Schweizer Kitesurfplätze:
<http://killerkitty.ch/nomouse/archives/tag/kitespots>

Verband der Kitesailer:
www.kitesailingworld.ch

Kitesurfclub Zug:
www.kitegenossen.ch

Kitesurfschule Zentral-schweiz: www.kitefun.ch

linge haben einen Übungspart übersprungen, den «Bodydrag». Dabei steuert man den Schirm zuerst ohne Brett an den Füssen bäuchlings übers Wasser.

Wir vier Draufgänger wollten jedoch gleich richtig ran: Wasserstart und mit dem Brett losflitzen. Das ist nicht so einfach. Ich merke es, als ich wie ein Frosch rücklings im Wasser liege. Aber irgendwie schaffe ich es: Mit der linken Hand steure ich den Schirm, mit der rechten angle ich mir das Brett. Ich platziere es vor mir und schlüpfe mit den Füssen in die Laschen. Beim dritten Versuch hievt mich der Schirm endlich aus dem Wasser aufs Brett. Doch meine Freude ist von kurzer Dauer. Weil ich den nächsten Schritt verpasse: das Brett quer zum Schirm abzudrehen und so Fahrt aufzunehmen.

Stattdessen nimmt der Schirm über mir volle Fahrt auf und dreht mich ums Brett wie um ein Scharnier. Es reisst mir die Füsse aus den Laschen, ich setze zum Luftsprung an – leider nicht wie die Profis. In hohem Bogen fliege ich meterhoch durch die Luft und stürze kopfveran ins Wasser.

Immerhin: Das Schwierigste sei geschafft, verträgst mich Simon Sprecher, als ich durchnässt und unterkühlt zum Startplatz zurückkehre. «Jetzt heisst es dranbleiben», erklärt er. Schliesslich haben es alle aus unserer Anfängergruppe zumindest einmal aufs Brett geschafft. Zwei surfen sogar einige Meter weit. Meine Brust schwillt merklich an vor Stolz, als Simon Sprecher erklärt, dass die meisten im Schnitt neun Lektionen bräuchten, um den schwierigen Wasserstart zu schaffen. Wir vier kleinen Helden waren bereits nach sechs Stunden so weit. Klar ist mir nun auch, dass man Kitesurfen kaum in zwei Tagen erlernen kann. «Drei bis fünf Tage braucht es schon für die Grundlagen», sagt Simon Sprecher. Und als könnte er meine Gedanken lesen, zwinkert er mir zum Abschied zu: «Bis bald wieder!» ■

ANZEIGE

DAVOS und LENZERHEIDE sind zwei Perlen für Ferien in Graubünden. Ein fast endloses Angebot für aktive Leute, Familien und Ruhesuchende finden für jeden Tag – auch für jedes Wetter – Aktivitäten nach Mass. Unsere Gäste haben freie Fahrt auf allen Bergbahnen. PANORAMA Hotels sind Suitenhotels und bieten besonders geräumige Zimmer. Sie können in einer zweigeschossigen Suite wohnen, die ein zweites Bad für Ihre Kinder bietet.

Sommer in den Bergen



Eine Kochnische erweitert Ihre Möglichkeiten. Hallenbad und Sauna gratis. Kinder wohnen in den Suiten gratis.

Preis pro Woche/Pers./HP ab CHF 690.00

Preis 3 Tage/Pers./HP ab CHF 333.00

www.panoramahotels.com

Davos +41 (0)81 413 2373

Lenzerheide-Valbella +41(0)81 384 0101

RAILAWAY
KOMBI-ANGEBOT
BIS
ZU 30%
RABATT

Entdecken Sie die Schokoladenseite des Juras. Unser RailAway Angebot im Juli: E-Bike-Park Jura.

Im Juli führt Sie Ihre Entdeckungsreise an einen der faszinierendsten Aussichtspunkte der Schweiz: den Creux-du-Van. Und das bis zu 30% günstiger. Zuerst reisen Sie nach Noiraigue im Neuenburger Jura, wo Sie im historischen Bahnhof eine Schokoladendegustation erwartet. Nach diesem Energieschub steigen Sie aufs E-Bike und rollen entspannt entlang der Areuse durchs Val-de-Travers. Die Steigung hinauf zum Creux-du-Van bewältigen Sie dank Elektromotorunterstützung mit links, sodass Sie genug Energie für die fantastische Aussicht haben. Also: nichts wie hin in den E-Bike-Park Jura. Das Angebot erhalten Sie vom 1. bis 31. Juli 2009 an jedem bedienten Bahnschalter.

Weitere Ausflugstipps: www.sbb.ch/entdecken



Wettbewerb.

Wie heisst das Velo mit Elektrounterstützung?

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

10 Duo-Tageskarten 2. Klasse gewinnen und zu zweit auf Entdeckungsreise gehen! Antwort ins weisse Feld schreiben und Coupon senden an: SBB, Wettbewerb «Entdecken», 3024 Bern. Die Gewinner werden ausgelost. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2009. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende der SBB sowie von allen beteiligten Partnern dürfen nicht teilnehmen.

JUNE0709 SF

